



BUND AKTUELL Nr. 7 | 6. Juli 2017

Liebe Katrin Neubert,

Helmut Kohl ist gestorben. Das war am 16. Juni. Inzwischen gab es eine große europäische Trauerfeier in Straßburg und die Beisetzung in Speyer. Wichtige und starke Worte wurden im Blick auf einen bedeutenden Staatsmann, der die Welt und das Leben vieler Menschen beeinflusst hat, gesprochen. Es gab viel Ehre, Würde und Anerkennung. Aber es bleibt auch der Zwiespalt. Wer in diesen Tagen einen Kommentar verfasste, erwähnte die Spendenaffäre und die familiären Schwierigkeiten und Brüche. Am Ende steht, woran Helmut Kohl glaubte: „Die Macht des Politischen. Die Gunst der Stunde. Und das, was Gott dazu tun muss, damit ein Menschenwerk gelingt. Das glaubte er unbedingt“, hieß es bei der Trauerfeier im Dom.

Offensichtlich gibt es das Große und Glänzende nicht ohne eine Schattenseite. Das wusste schon Goethe zu sagen, denn „wo viel Licht ist, ist viel Schatten.“ Mir fallen andere Persönlichkeiten ein, bei denen das wohl auch so war. Martin Luther King, ein Baptistenpastor, der sich vom Evangelium bewegt für die Bürger- und Menschenrechte einsetzte und Großartiges in Bewegung gebracht hat. Auch er war ein Mensch mit Schattenseiten, Lebensbrüchen, Anfechtungen und Niederlagen. Am Ende bleibt eine segensreiche Geschichte und der große Traum von dem friedvollen Zusammenleben aller Menschen: „Endlich frei, endlich frei. Danke Gott, Allmächtiger, endlich frei.“

David war auch ein Großer. Nach dem biblischen Zeugnis war er ein Mann nach Gottes Herzen. Er hat viel erreicht, Großes getan, sich am Willen Gottes ausgerichtet. Und dennoch beging er Machtmissbrauch und unterlag seiner Leidenschaft. Was am Ende bleibt? Gottes Lebensgeschichte mit einem von ihm berufenen Menschen, Psalmen mit großer Weite und Tiefe und der Satz: „Der Geist des HERRN hat durch mich geredet, und sein Wort ist auf meiner Zunge.“

Es mag ein weiter Weg von Kohl über King zu David sein, aber es ist wohl so, dass wir Menschen immer zwiespältig bleiben. Bei den Großen nehmen wir es in Kauf, wenn doch letztlich Gutes entstanden ist und bleiben am Ende dankbar, versöhnt und hoffnungsvoll.

Ich vermute allerdings, dass es nicht nur bei den großen und öffentlichen Persönlichkeiten so ist, wie bei den hier Genannten. Auch wir haben unsere Berufung durch Gott, haben unsere Begabungen und Fähigkeiten und setzen sie dort, wo wir sind und unsere Aufgaben haben, gerne ein. Wir sind aber auch Menschen mit Schattenseiten, die alles enthalten können, was wir nicht gerne an der Öffentlichkeit hätten. Dann wünsche ich mir einen gnädigen Gott, der bei seinen Leuten bleibt, der segnet und zum Segen setzt. Dann wünsche ich mir allerdings auch gnädige Menschen, die sich nicht voneinander distanzieren, sondern im Wissen um die eigene Anfechtbarkeit beieinander bleiben, einander stützen und tragen, damit wir am Ende dankbar, versöhnt und hoffnungsvoll zurücksehen können.

Michael Noss
Präsident

Hinweis

BUND AKTUELL Nr. 8 erscheint wegen der Urlaubszeit nicht wie gewohnt am ersten Donnerstag im Monat, sondern erst am 10. August.

Inhalt

- [Reformationsausstellung kreativ genutzt](#)
- [It's UP TO YOU! – Erklär-Video zum GJW-Konzept](#)
- [Überrascht von Weihnachten](#)
- [PROCHRIST LIVE 2018](#)
- [Aktuelles aus den Landesverbänden: Jesus-Action-Festival](#)
- [Lob für Ausstellung in Wittenberg](#)
- [Theologischer Grundkurs](#)
- [EBM INTERNATIONAL: Geschichten vom Missionsfeld](#)
- [Jahrestagung des Vereins für Freikirchenforschung](#)
- [Buchempfehlung: Als Christ die AfD unterstützen?](#)
- [Willow Creek: Konferenz zur Gottesdienstgestaltung](#)
- [Interkulturelle Woche 2017](#)
- [Faire Woche](#)

„Reformation – da geht was!“

Ausstellung wird kreativ von den Gemeinden genutzt



Einige Gemeinden des Bundes haben das Motto der Reformation ausstellung wörtlich genommen und sind kreativ geworden. So gibt es zum Beispiel in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Weltersbach eine Reihe von Gottesdiensten, die jeweils das Thema einer Ausstellungstafel aufnehmen. Dadurch wird deutlich, dass die Prinzipien der Reformation von Anfang an zum Weg der Gemeinde gehören. Predigtserien zur Ausstellung gibt es auch in Potsdam unter dem Titel „Schätze der Reformation heben“ und in Bonn, wo diese auch ökumenisch genutzt wird. In Westerstede wird die Ausstellung im Rathaus präsentiert und in Tübingen durch Predigten zu Martin Luther King ergänzt. Lesen Sie mehr dazu im Anhang dieses Newsletters.

It's UP TO YOU!

Erklär-Video zum GJW-Konzept



„UP TO YOU! – Auf dich kommt es an!“ heißt das Konzept, dem die Arbeit des Gemeindejugendwerks (GJW) zugrunde liegt. „Auf dich“ meint dabei: Auf Gott, auf die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und auf die Kinder und Jugendlichen. Mit den Schlagworten „christuszentriert“, „menschenbezogen“ und „handlungsorientiert“ kann das „UP TO YOU!“-Konzept kurz und knapp zusammengefasst werden. Ein neues dreiminütiges Erklär-Video zeigt etwas genauer, worum es dabei geht und betont, dass „UP TO YOU!“ in erster Linie eine innere Haltung beschreibt, statt eine äußere Form. Mehr darüber erfahren Sie auf der Internetseite des GJW unter www.gjw.de/uptoyou

Überrascht von Weihnachten

Neues Evangelisationsprojekt im BEFG



„Überrascht von Weihnachten? Und das ist erst der Anfang!“ – das ist ein gemeinsames Projekt der Landesverbände Norddeutschland und Nordwestdeutschland im BEFG. Die Landesverbände stellen ihren Gemeinden für Stadt-, Straßen- und Nachbarschaftsfeste oder für den Einsatz auf Wochenmärkten, öffentlichen Plätzen oder in Fußgängerzonen einen einachsigen aufklappbaren Anhänger zur Verfügung. Dieser ist von außen und innen weihnachtlich dekoriert und sorgt allein durch seine Gestaltung für Aufmerksamkeit. So kann er zum Begegnungs- und Gesprächsort werden und bietet eine Möglichkeit, über den Glauben ins Gespräch zu kommen und von Jesus Christus zu erzählen. „Überrascht von Weihnachten?“ möchte die Botschaft von Jesus das ganze Jahr über zu den Menschen bringen. Nicht nur an Weihnachten! Mehr dazu erfahren Sie auf

www.weihnachtenistersteranfang.de

PROCHRIST LIVE 2018

Einladung an Gemeinden



Seit über 25 Jahren ist proChrist in Deutschland und Europa aktiv und unterstützt Kirchen und Gemeinden in ihrem Anliegen zum Glauben an Jesus Christus einzuladen. Vom 11. bis 17. März 2018 können Gemeinden PROCHRIST LIVE veranstalten – das Motto lautet „UNGLAUBLICH?“ Die Live-Übertragung aus Leipzig wird über Bibel TV an hunderte Orte in Europa ausgestrahlt. Die Redner Elke Werner und Steffen Kern werden ein neues Format präsentieren und gemeinsam durch die Abende führen. Weil manche Gemeinden sich aber mehr Flexibilität in Bezug auf die Gestaltung, die Uhrzeit oder die Zielgruppe wünschen, gibt es auch eine zweite Variante. Gemeinden können eine eigene Verkündigerin oder einen eigenen Verkündiger zu sich einladen. BEFG-Generalsekretär Christoph Stiba, der Vorstandsmitglied von proChrist ist, lädt dazu ein, sich zu beteiligen: „PROCHRIST LIVE 2018 ist eine gute Möglichkeit, der Freude, die Christus im Evangelium schenkt, Ausdruck zu geben. Macht mit und werdet Veranstalter!“ Lesen Sie mehr darüber im Anhang des Newsletters.

Aktuelles aus den Landesverbänden

Jesus-Action-Festival in Celle



Ende Juni hat die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Celle erstmals das sogenannte Jesus-Action-Festival ausgerichtet, ein Wochenende für Jugendliche und junge Erwachsene, das verschiedene Action-Angebote mit geistlichem Input verbindet. Am Eröffnungsgottesdienst mit Predigt von Marcus Schneider, Pastor aus dem Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden, nahmen über 200 Menschen teil. Zwei weitere Gottesdienste leitete Sibylle Beck vom ICF (International Christian Fellowship) in Karlsruhe. Neben den Gottesdiensten waren die Action-Angebote am Samstag ein Höhepunkt des Festivals. Die Teilnehmer konnten sich aus zehn Metern Höhe in ein riesiges Luftkissen stürzen. Es wurde Wasser-Baseball, Bubble-Soccer, Volleyball, American Football und Kicker gespielt. „Insgesamt war es ein intensives Wochenende auf geistlicher und körperlicher Ebene, das sowohl die Teilnehmer als auch Mitarbeiter sehr genossen haben“, heißt es in einem Bericht der Gemeinde, den Sie im Anhang lesen können.

Lob für Ausstellung

Ehrenamtliche: „Eine Reise nach Wittenberg lohnt auf jeden Fall.“



„Sehr gut“, „informativ“, „fantastisch“ – mit diesen Worten haben viele Besucherinnen und Besucher die Ausstellung der Vereinigung Evangelischer Freikirchen „Von Martin Luther zu Martin Luther King“ in der Hoffnungskirche in Wittenberg gesehen. Auch die Ehrenamtlichen, die bisher durch die Ausstellung führten, äußerten sich zu ihrem Aufenthalt in Wittenberg durchweg positiv. Seit der Eröffnung kommen täglich ungefähr 15 bis 25 Personen, um sich die Ausstellung anzusehen. Diese kann noch bis Ende September besichtigt werden. Lesen Sie mehr darüber im Anhang dieses Newsletters.

Theologischer Grundkurs

Jetzt für die neuen Kurse anmelden!



Der Theologische Grundkurs ist eine ungefähr eineinhalb Jahre dauernde Weiterbildung, die mit Wochenendseminaren und Selbststudium in Form von Lehrbriefen gestaltet wird. Die Teilnehmenden erwerben ein breites theologisches Grundwissen und lernen, Exegesen und Predigten zu verfassen. Der von der Vereinigung Evangelischer Freikirchen gemeinsam verantwortete Kurs ist eine hervorragende Gelegenheit für Gemeinden, ihre Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen gezielt zu schulen, oder für Einzelne, ihrem theologischen Interesse nachzugehen. Drei Grundkurse beginnen im November dieses Jahres.

Theologischer Grundkurs der VEF
Geschäftsstelle
Dr.-Külz-Straße 9 | 08412 Werdau
Telefon: 03761 88827-50
geschaefsstelle@thgk.de | www.thgk.de

EBM INTERNATIONAL: Geschichten vom Missionsfeld

Kompetenzförderung in Kamerun



In dem von EBM INTERNATIONAL unterstützten Technischen Zentrum in Garoua (CTG) gibt es einen neuen Ausbildungszweig. Nun können junge Menschen nicht nur in der Automechanik, der Schneiderei und der Schlosserei arbeiten, sondern sich auch als Restaurant- und Hotelfachkraft ausbilden lassen. Im Norden Kameruns investiert EBM INTERNATIONAL jedes Jahr 100.000 Euro in die Ausbildung von jungen Frauen und Männern, „weil wir überzeugt davon sind, dass eine qualifizierte Berufsausbildung das Leben von jungen Menschen nachhaltig beeinflusst und eine ganze neue Generation davon geprägt wird und ein eigenständiges sicheres Leben führen kann“, heißt es in dem aktuellen Bericht von EBM-Missionssekretär Matze Dichristin, den Sie im Anhang lesen können.

Jahrestagung des Vereins für Freikirchenforschung Freikirchen in Österreich



Am 24. und 25. Juni fand die Jahrestagung des Vereins für Freikirchenforschung erstmals in Wien statt. Passend zum Tagungsort ging es um das Thema „Freikirchen in Österreich“. Neben den aktuellen Entwicklungen wurde der komplizierte Weg der Freikirchen in Österreich von ihrer Entstehung bis zur rechtlichen Anerkennung in verschiedenen Referaten verständlich gemacht. Der Verein für Freikirchenforschung, zu dessen Mitgliedern viele Menschen aus dem BEFG und der Bund selbst gehören, veranstaltet jährlich ein Symposium zu freikirchlichen geschichtlichen und theologischen Themen. Lesen Sie mehr dazu im Anhang des Newsletters.

Als Christ die AfD unterstützen?

Aktuelles Buch von Andreas Malessa



„Wenn ich könnte, würde ich sowas selbst schreiben. Kann es aber nicht und bin umso dankbarer, dass Andreas Malessa es getan hat. Werde es in diesem Sinne weiterempfehlen.“ Das sagt BEFG-Generalsekretär Christoph Stiba zum aktuellen Buch von Andreas Malessa „Als Christ die AfD unterstützen?“ Der BEFG-Pastor, Journalist und Autor geht darin der Frage nach, ob das Weltbild der Partei mit dem Evangelium vereinbar ist. Er plädiert dabei für „biblische Prinzipien, christozentrische Ethik und mutigen Widerstand gegen die Verachtung von Menschlichkeit, Demokratie und Rechtsstaat“, wie es im Klappentext heißt. Das Buch ist im Brendow-Verlag erschienen und kostet neun Euro.

J.G. Oncken Nachf. GmbH
Mündener Straße 13 | 34123 Kassel
Telefon: 0561 52005-0 | Fax: 0561 52005-54
info@oncken.de | www.shop.oncken.de

Konferenz zur Gottesdienstgestaltung

Frühbucher-Rabatt bis 15. Juli



Die nächste TechArts-Konferenz von Willow Creek, die vom 2. bis 3. Oktober in Bochum stattfindet, richtet sich an Menschen, die bei der Gottesdienstplanung und -gestaltung mitarbeiten: in den Bereichen Technik, Musik, Kunst, Moderation und Predigt. Durch diese Konferenz werden Gemeinden unterstützt, ihre Gottesdienste noch wirkungsvoller zu gestalten. Neben den Plenarveranstaltungen kann jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin aus sechs Bereichen Workshops wählen, um praktische Impulse für den eigenen Einsatzbereich zu erhalten. Daneben bietet die TechArts-Konferenz viele Gelegenheiten zum Austausch und Vernetzen. Bis zum 15. Juli gilt noch der Frühbucher-Rabatt. Den Flyer finden Sie im Anhang.

Vielfalt verbindet Interkulturelle Woche 2017



„Vielfalt verbindet.“ – Unter diesem Motto findet die Interkulturelle Woche (IKW) in einem besonderen Zeitraum statt: Im September sind die Parteien im Endspurt des Wahlkampfes zur Bundestagswahl am 24. September, dem Tag an dem die IKW beginnt. Der Ökumenische Vorbereitungsausschuss (ÖVA) ruft dazu auf, Haltung zu zeigen und sich mit klaren Positionen einzumischen. Deshalb stellt der ÖVA das Faltblatt: „Anregungen und Fragestellungen für die IKW“ zur Verfügung. Hier werden aktuelle politische Themen aufgegriffen, die sich zur Diskussion im Rahmen von Veranstaltungen eignen. Die kirchlich initiierte IKW findet seit 1975 jährlich Ende September statt. Kirchgemeinden, Kommunen, Wohlfahrtsverbände, Gewerkschaften, Integrationsbeiräte und -beauftragte, Migrantenorganisationen und Initiativgruppen unterstützen die Aktionswoche und organisieren rund 5.000 Veranstaltungen in mehr als 550 Städten und Gemeinden.

Ökumenischer Vorbereitungsausschuss zur
Interkulturellen Woche
Postfach 16 06 46 | 60069 Frankfurt am Main
Telefon: 069 242314-60 | Fax 069 242314-71
info@interkulturellewoche.de | www.interkulturellewoche.de

Fairer Handel schafft Perspektiven Faire Woche vom 15. bis 29. September



Handel und der globale Reichtum nehmen zu. Zwar wurde die Anzahl der Menschen, die in extremer Armut leben, halbiert – dennoch ist die Beseitigung von Hunger weiterhin eine große Herausforderung. Die Länder des Globalen Südens sind Rohstofflieferant für den Globalen Norden. Der Faire Handel schafft durch die Berücksichtigung von sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Aspekten Perspektiven für die Produzenten und Produzentinnen weltweit, vor allem im Globalen Süden. Das Jahresthema der Fairen Woche 2017 veranschaulicht die Wirkungsweisen des Fairen Handels anhand konkreter Beispiele zu den wirtschaftlichen Perspektiven. Die Faire Woche ist die größte Aktionswoche zum Fairen Handel in Deutschland. Sie fand 2001 zum ersten Mal statt und wird seit 2003 jedes Jahr in der zweiten Septemberhälfte durchgeführt.

Forum Fairer Handel e.V.
Chausseestr. 128/129 | 10115 Berlin
Telefon: 030 28040-588 | Fax: 030 28040-908
info@forum-fairer-handel.de | www.faire-woche.de

Impressum

Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Bundesgeschäftsstelle

Johann-Gerhard-Oncken-Str.7

14641 Wustermark

Tel.: 033234 74-105

Fax: 033234 74-199

info@baptisten.de

www.baptisten.de

Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf, wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten.

Anhang

„Reformation – da geht was!“

Ausstellung wird kreativ von den Gemeinden genutzt

„Reformation – da geht was!“ Nicht nur, dass die Ausstellung des BEFG diesen Titel hat – einige Gemeinden haben das Motto wörtlich genommen und sind kreativ geworden.

So wird zum Beispiel in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Weltersbach die Ausstellung bis Ende Oktober durchgehend präsentiert. Pastor Christoph Becker berichtet: „Ich habe dazu eine Reihe von Gottesdienstthemen formuliert, die jeweils den Gedanken einer Tafel aufnehmen. Dahinter steht die Frage, ob sich die Themen der Reformation nicht mit grundsätzlichen Phänomenen oder Prinzipien verbinden lassen, die zum Weg der Gemeinde seit den Anfängen gehören.“

Ähnlich nutzt Pastor Ulf Beiderbeck die Ausstellung in Bonn. Und er ergänzt: „Hier in Bonn binden wir die Ausstellung ökumenisch ein.“ In Westerstede wurde die Ausstellung im Rathaus gezeigt, worüber auch die Zeitung groß berichtet hat. In Oldenburg gab es unter anderem einen „Schwarzbrot-Tag“ mit theologisch „kernigen“ Vorträgen und Gesprächsgruppen zum Thema. Pastor Michael Lefherz in Potsdam bietet eine Reihe unter dem Leitgedanken „Schätze der Reformation heben“ an. Pastor Lars Heinrich in Tübingen ergänzt die Ausstellung mit Predigtreihen zu Martin Luther King und zur täuferischen Tradition.

„Von Martin Luther zu Martin Luther King“ heißt auch die Ausstellung während der Weltausstellung in Wittenberg in der dortigen Hoffnungskirche der Baptisten. Die Ausstellung wurde dazu durch weitere Tafeln zum Besuch von Martin Luther King 1964 in Berlin ergänzt. Bereits über 1000 Besucherinnen und Besucher waren bis Ende Juni schon zu Gast – unter ihnen auch die Botschafterin des Reformationsjubiläums Pfarrerin Margot Käßmann.

Friedrich Schneider

Die Freude des Evangeliums weitergeben

Bei PROCHRIST LIVE 2018 mitmachen: Einladung an Gemeinden

„Die Freude des Evangeliums erfüllt das Herz und das gesamte Leben derer, die Jesus begegnen. Diejenigen, die sich von ihm retten lassen, sind befreit von der Sünde, von der Traurigkeit, von der inneren Leere und von der Vereinsamung. Mit Jesus Christus kommt immer – und immer wieder – die Freude.“ Mit diesen Worten beginnt Papst Franziskus sein Apostolisches Schreiben EVANGELII GAUDIUM – ÜBER DIE VERKÜNDIGUNG DES EVANGELIUMS IN DER WELT VON HEUTE, erschienen im Jahr 2013. Und er schreibt weiter: „In diesem Schreiben möchte ich mich an die Christgläubigen wenden, um sie zu einer neuen Etappe der Evangelisierung einzuladen, die von dieser Freude geprägt ist.“

Ich stelle mir vor, dass wir als Christusgläubige in unseren Baptisten- und Brüdergemeinden im BEFG von solcher Freude geprägt sind und deshalb evangelisieren. Einfach von dem

erzählen, dessen Freude uns immer und immer wieder erfüllt. In unseren ganz normalen Gemeindegottesdiensten und in unserem ganz normalen Alltagsleben unseren Glauben zur Sprache bringen. Wäre das nicht etwas?

Seit über 25 Jahren ist proChrist in Deutschland und Europa aktiv und unterstützt Kirchen und Gemeinden in diesem Ansinnen. Vielen ist das bekannt. Auch vom 11. bis 17. März 2018 können Gemeinden PROCHRIST LIVE veranstalten – eine besondere Form für die Freude des Evangeliums. Es gibt das neue Konzept mit zwei Varianten, neue Redner und neue Möglichkeiten, über den Glauben ins Gespräch zu kommen. Gerade in unserer Zeit mit vielen Unsicherheiten ist es wichtig, dass wir verstehen und anderen sagen können, woran wir als Christen glauben. Daher lautet das Motto dieser proChrist-Themenwoche „UNGLAUBLICH?“ Darin steckt das Wort „glaub ich“. Wie ein roter Faden wird sich das apostolische Glaubensbekenntnis durch die Themenwoche ziehen. Darin ist in Kürze formuliert, was wir Christen glauben und was uns über die Grenzen verschiedener Konfessionen hinweg verbindet: der Glaube an den dreieinen Gott, der die Welt geschaffen hat und jeden Menschen unendlich liebt. Was heißt Glauben an Gott für uns heute? Was wird uns durch den christlichen Glauben geschenkt? Darüber soll bei PROCHRIST LIVE geredet und zum Glauben an Jesus Christus eingeladen werden.

Die Live-Übertragung aus Leipzig wird über Bibel TV an hunderte Orte in Europa ausgestrahlt. Die Redner Elke Werner und Steffen Kern werden ein neues Format präsentieren und gemeinsam durch die Abende führen. Sie werden durch ihre Verkündigung zum Glauben an Jesus Christus einladen und verschiedene Möglichkeiten eröffnen, darauf zu antworten.

Weil manche Gemeinden sich aber mehr Flexibilität in Bezug auf die Gestaltung, die Uhrzeit oder die Zielgruppe wünschen, gibt es auch eine zweite Variante. Gemeinden können eine eigene Verkündigerin oder einen eigenen Verkündiger vor Ort einladen (Liste unter www.prochrist-live.de/rednerpool).

So oder so – PROCHRIST LIVE 2018 ist eine gute Möglichkeit, der Freude, die Christus im Evangelium schenkt, Ausdruck zu geben. Macht mit und werdet Veranstalter! In diesem Sinne lade ich die Gemeinden im BEFG ein zu einer „neuen Etappe der Evangelisierung, die von der Freude geprägt ist“.

Christoph Stiba

Jesus-Action-Festival: Jugendliche feiern Gott und das Leben

Am vergangenen Wochenende (23.6-25.6.2017) haben wir zum ersten Mal das Jesus-Action-Festival ausgerichtet, welches Actionangebote und Gemeinschaft mit geistlichem Input verbunden hat. Insgesamt fanden sich knapp über 100 Jugendliche und junge Erwachsene auf dem Festivalgelände ein, um drei Tage Gott und das Leben zu feiern. Hier ein kurzer Rückblick und eine große Bildergalerie...

Zum Start am Freitag kamen etwas über 200 Besucher (inklusive Festivalteilnehmer) zum Gottesdienst, zu dem der Eintritt wie bei allen Gottesdiensten frei war. Die Predigt hielt der „breiteste Pastor Deutschlands“, Marcus Schneider, der darüber sprach wie man seinen „Schrott“ bei Gott abladen kann und sich von ihm neu ausrichten lassen kann. Am Samstagabend sprach er über die „Legokiste“, die jeder Einzelne besitzt. Damit wollte er verdeutlichen, wieviel Potential in jedem Einzelnen steckt, wenn man sich bemüht, die vorhandenen Teile zu einem Ganzen zusammenzufügen. Die anderen beiden Gottesdienste leitete Sibylle Beck vom ICF (International Christian Fellowship) in Karlsruhe. Sie verdeutlichte, wie und warum man von Jesus begeistert sein sollte und wo man seine Komfortzone verlassen muss, um im Glauben und in der Persönlichkeit zu wachsen. Das Kollektiv „Liveworship“ aus Düsseldorf hatte die musikalische Gestaltung der Gottesdienste übernommen und dabei für eine moderne und mitreißende Anbetungszeit gesorgt.

Neben den Gottesdiensten waren die Actionangebote am Samstag ein Highlight des Festivals. Die Teilnehmer konnten sich aus 10m Höhe in ein riesiges Luftkissen (Big Airbag) stürzen. Dazu wurde das Bubble-Soccer rege genutzt. Auch Wasser-Baseball, Volleyball, Virtual Reality und American Football wurden immer wieder gespielt. Ebenso haben zahlreiche Teilnehmer das Angebot wahrgenommen, sich von einer Friseur-Meisterin eine neue Frisur machen zu lassen. Das „All-you-can-eat-Buffer“ wurde ebenso sehr gut angenommen und immer wieder leergeräumt.

Insgesamt war es ein intensives Wochenende auf geistlicher und körperlicher Ebene, das sowohl die Teilnehmer als auch Mitarbeiter sehr genossen haben.

Lob für Ausstellung

Ehrenamtliche: „Eine Reise nach Wittenberg lohnt auf jeden Fall.“

„Sehr gut“, „informativ“, „fantastisch“ – mit diesen Worten haben viele Besucherinnen und Besucher die Ausstellung der Vereinigung Evangelischer Freikirchen „Von Martin Luther zu Martin Luther King“ in der Hoffnungskirche in Wittenberg gesehen. Auch die Ehrenamtlichen, die durch die Ausstellung führen, äußern sich zu ihrem Aufenthalt in Wittenberg durchweg positiv.

Besonders interessiert zeigen sich die Gäste an dem, was eine Freikirche ausmacht, erzählt Koordinatorin Theresia Stadler-Philipp. So seien die am häufigsten gestellten Fragen „Was ist eine Freikirche?“ und „Wie und was glauben die Menschen in einer Freikirche?“ Da ist es zwar hilfreich, wenn die Ehrenamtlichen, die jeweils mittwochs bis sonntags durch die Ausstellung führen, selbst aus einer Freikirchen kommen, unbedingt notwendig ist es aber nicht. Wenche Burger-Nøstvold zum Beispiel ist Mitglied einer Evangelisch-Lutherischen Gemeinde. Sie ist gebürtige Norwegerin und lebt in Emstek in Niedersachsen.

„Auf Wittenberg wollte ich mich einlassen“, schreibt sie „ein kleines spannendes Abenteuer, alles neu, die Menschen und auch diese Gegend, in der ich noch nie gewesen bin.“ Sie war eine Woche lang als Ausstellungsführerin tätig, bekam dafür Unterkunft, Verpflegung und ein Ticket für die Weltausstellung: „Die Baptisten-Gemeinde hat mich sehr liebevoll aufgenommen, es wurde sowohl für meinen Leib als auch für meine Seele gesorgt.“

Gespräche, die Tiefgang hatten, taten mir gut. Die Weltausstellung in Wittenberg bietet sowohl Spirituelles als auch Kunst, tolle Parkanlagen und vieles, vieles mehr, eine Reise dorthin lohnt auf jeden Fall.“

Seit der Eröffnung kommen täglich ungefähr 15 bis 25 Personen, um sich die Ausstellung anzusehen. Einmal sind sogar 49 Menschen dagewesen. Es ergeben sich viele interessante Gespräche, berichtet Theresia Stadtler-Philipp. Das hat auch Wenche Burger-Nøstvold erlebt: „Es waren Menschen aus aller Welt da, denen ich meine volle Aufmerksamkeit gewidmet habe, mit vielen von ihnen bin ich ins Gespräch gekommen. Im Nachhinein betrachte ich meinen Aufenthalt als ein wunderbares Geschenk, wofür ich mich sehr bedanken möchte bei allen, die mit mir zu tun hatten.“

Übrigens: Wer spontan nach Wittenberg kommen möchte, um die Weltausstellung Reformation zu besuchen, kann sich an Theresia Stadtler-Philipp wenden. Es gibt noch einige Quartiere außerhalb von Wittenberg, die Frau Stadtler-Philipp gerne vermittelt. Dann ist die Anreise mit dem Auto empfehlenswert.

Julia Grundmann

Geschichten vom Missionsfeld

Kompetenzförderung in Kamerun - Ein wichtiger Arbeitsbereich von EBM INTERNATIONAL

Bei unserer letzten Reise nach Kamerun konnten Christoph Haus und Matthias Dichristin auch wieder in den Norden des Landes reisen und gemeinsam mit dem Regionalrepräsentanten Magloire Kadjio die Ausbildungszentren besuchen, die EBM INTERNATIONAL in Garoua und Maroua unterstützt. Allein in dieser Region investieren wir jedes Jahr 100.000 Euro in die Ausbildung von jungen Frauen und Männern, weil wir überzeugt davon sind, dass eine qualifizierte Berufsausbildung das Leben von jungen Menschen nachhaltig beeinflusst und eine ganze neue Generation davon geprägt wird und ein eigenständiges sicheres Leben führen kann. Besonders in dieser Region des Landes, wo der Terror der Boko Haram Sekte einen großen Einfluss auf die junge Generation hat, ist Bildung der Schlüssel, um einer Radikalisierung vorzubeugen und die demokratischen Kräfte im Land zu stärken. Am Technischen Zentrum in Garoua (CTG) ist seit mehreren Monaten in Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen ein neuer Ausbildungsgang entstanden. In diesem Jahr haben bereits 13 Leute zusätzlich ihre Ausbildung als Restaurant- und Hotelfachkraft begonnen. Bei unserem Besuch im April waren die Ausbildungsräume noch im Bau, aber es war bereits deutlich, dass hier bald Leben einzieht. Nun fand am 28. Juni 2017 der erste offizielle Besuch auf dem fertigen Gelände statt und Persönlichkeiten aus Kirche und Politik konnten sich ein Bild davon machen, welche hervorragenden Ausbildungsmöglichkeiten am CTG gegeben sind. Neben dem neuen Ausbildungsgang läuft die Arbeit in den Bereichen Automechanik, Schneiderei und Schlosserei wie gewohnt weiter. Ungefähr 150 junge Menschen machen am CTG eine Ausbildung in den verschiedenen Bereichen. Eine hauseigene Autowerkstatt sorgt dafür, dass zusätzliche Einkünfte erzielt werden können. Für einige angesehene Automarken ist das CTG die offizielle Werkstatt in der Region. Produkte aus der Schneiderwerkstatt können regional verkauft werden und kleinere Maschinen (bspw. Ölpresen) werden in der Schlosserei selbst entwickelt und

hergestellt. Unser Missionar Nathan Minard aus Frankreich ist Teil des über 20-köpfigen Mitarbeiterteams unter der Leitung des Kameruners Roland Godom. Das CTG ist damit ein wichtiger Arbeitgeber in der Stadt und wird wie alle Projekte, die wir als EBM INTERNATIONAL fördern von einheimischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleitet. Als EBM INTERNATIONAL ist es unsere Vision, dass wir „Gottes verändernde Liebe teilen, damit Menschen in Hoffnung leben“. Diese Hoffnung ist ganzheitlich und umfasst alle Lebensbereiche. Aus diesem Grund investieren wir uns in fünf verschiedenen Arbeitsbereichen, die wir in unserem neuen Imagefilm vorstellen, den Sie auf www.ebm-international.org anschauen können.

Matze Dichristin

Freikirchen in Österreich

Jahrestagung des Vereins für Freikirchenforschung betritt Neuland

„Ich habe einen Traum, dass wir als Freikirchen unser Land mitgestalten!“ Begeistert berichtete der Vorsitzende des Rates der „Freikirchen in Österreich“, Edwin Jung, von diesem neuen Zusammenschluss, der 2013 gegründet wurde und zu dem neben dem Baptistenbund vier weitere Freikirchen gehören. Nach vielen Jahren der Bedeutungslosigkeit haben sie nun die staatliche Anerkennung erhalten, erfahren Unterstützung der katholischen und evangelischen Kirchen, geben einen gemeinsamen Religionsunterricht an den Schulen und planen sogar eine freikirchliche theologische Universität.

Am 24. und 25. Juni fand die Jahrestagung des Vereins für Freikirchenforschung erstmals in Wien statt. Kooperationspartner waren der Mennonitische Geschichtsverein und die Gesellschaft für Geschichte des Protestantismus in Österreich. Neben den aktuellen Entwicklungen wurde der komplizierte Weg der Freikirchen von ihrer Entstehung bis zur rechtlichen Anerkennung in Österreich in verschiedenen Referaten verständlich gemacht.

Eine wichtige Rolle spielte die Geschichte der frühen Täuferbewegung des 16. Jahrhunderts. In Niederösterreich und Südmähren entstanden zahlreiche Gemeinden, ein bedeutender Flügel der Reformation. Besonders die Gemeinschaft der Hutterer prägte diese Aufbruchs- und Erneuerungsbewegung. Bald schon kam es aber zu Verfolgung, Vertreibung und zum Martyrium vieler Täuferführer.

In zwei Exkursionen zu Täufer-Gedenkorten wurden diese alten Wurzeln freikirchlicher Identität erfahrbar: In Wien existiert seit einigen Jahren eine Gedenktafel für Balthasar Hubmaier, der 1528 hier verbrannt wurde. Weitere Erinnerungsplätze sollen folgen. In Niedersulz wurde 2008 ein beeindruckendes Täufermuseum eröffnet, ein Besuch lohnt sich!

Der Verein für Freikirchenforschung veranstaltet jährlich ein Symposium zu freikirchlichen geschichtlichen und theologischen Themen, dessen Ergebnisse in einem Jahrbuch dokumentiert werden.

Reinhard Assmann

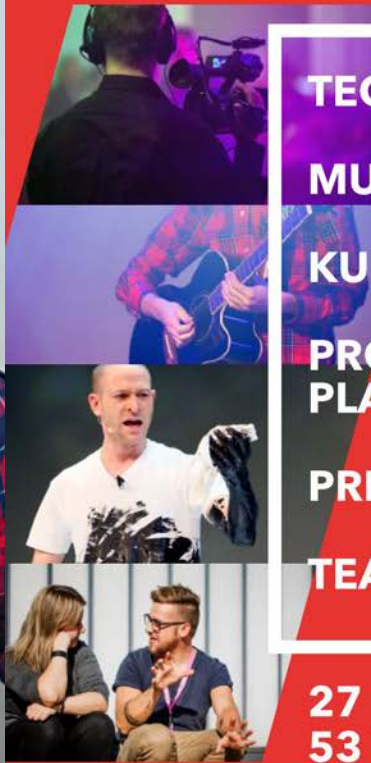


TECHARTS



**2.–3. OKTOBER 2017
BOCHUM**

Wenn wir Gottesdienst feiern, passiert etwas: Gott ist gegenwärtig. Wir betreten einen heiligen Raum. Die Frage ist: Wie können wir unsere Gottesdienste so gestalten, dass Gott uns begegnen kann und wir einander? Die TechArts-Konferenz richtet sich an Menschen, die bei der Gottesdienstplanung- und Gestaltung mitarbeiten. Durch diese Konferenz werden Gemeinden unterstützt, ihre Gottesdienste noch wirkungsvoller zu gestalten – unabhängig von Gemeindegröße, Denomination und Stil. Neben den Plenarveranstaltungen kann jeder Teilnehmende aus folgenden Bereichen Grundlagen- und Fortgeschrittenen-Workshops wählen, um praktische Impulse für den eigenen Dienstbereich zu erhalten:



TECHNIK

MUSIK

KUNST

**PROGRAMM-
PLANUNG**

PREDIGT

TEAMLEITUNG

**27 SPRECHER
53 WORKSHOPS**

Infos & Anmeldung:
WILLOWCREEK.DE/TECHARTS



Willow Creek Deutschland · Wingert 18 · 35396 Gießen
+49 (0) 641 98 43 70 · info@willowcreek.de · willowcreek.de